

2024/25

Baden-Württemberg



Halbjahresinformation
für die Bildungspolitik



Adressat: Bildungspolitik in Baden-Württemberg

Schuljahr: 2024/25

Halbjahr: 1. Halbjahr

Leistungsbereich: Lehrkräfteversorgung und Ausbildung

Nach wie vor klafft eine massive Lücke in der Lehrkräfteversorgung. Konkret fehlen 8000 Voll- und 2000 Teilzeitstellen an unseren Schulen hier im Ländle. Anstelle angesichts der ansteigenden Zahl von Schüler*innen die notwendigen 1500 Deputate zu schaffen, die aus den Hochrechnungen des Statistischen Landesamtes hervorgehen, wurden dieses Jahr nur auf großen Druck hin, 330 neue Lehrerstellen vom Kultusministerium ausgewiesen und dass, obwohl wir bereits am Anfang des Schuljahres eingehend auf die Probleme des Lehrkräftemangels aufmerksam gemacht haben. Auch ein langfristiges Konzept zur Anwerbung und Ausbildung neuer Lehrkräfte scheint zu fehlen. Initiativen wie eine duales Lehramtsstudium und der Quereinstieg für Fachkräfte bekämpfen nicht systemische Probleme, wie den traurigen Höchststand der Abbrecherquote der Referendar*innen. Es braucht eine klare, gut finanzierte Strategie zur Bekämpfung des Lehrkräftemangels. Die Schaffung neuer Lehrstellen muss an den wachsenden Bedarf angepasst sein. Der Lehrkräftemangel bekämpft sich nicht mit Sparmaßnahmen!

Die Leistung in diesem Bereich war **ausreichend**.

Leistungsbereich: Schulsystem

Auch wird der Reformbedarf in nicht-gymnasialen Sekundarschulen nach wie vor ausgeblendet. Anders als das Gymnasium bekommen diese nämlich keine zusätzlichen Ressourcen für die Umsetzung der Innovationselemente. Das sorgt nicht nur für große Verunsicherung bei den Verantwortlich vor Ort, sondern führt auch zu einer Benachteiligung dieser Schularten. Gerech ist das nicht. Anstatt eine dringend notwendige Enquete-Kommission „Bildung“ im Landtag einzurichten, um diesem Reformbedarf gerecht zu werden, wurde dieser Vorschlag nicht umgesetzt. Und das, obwohl sie von einem historisch großen Bündnis gefordert wurde.

Die Leistung in diesem Bereich war **ausreichend**.

Leistungsbereich: Pädagogische Konzepte

Der Schulbeginn, die Taktung des Unterrichts und grundlegende pädagogische Ansätze entsprechen noch immer überholten Prinzipien! Flexible Modelle, die moderne Erkenntnisse der Lern- und Entwicklungspsychologie berücksichtigen, werden weiterhin ignoriert. Stattdessen liegt auch im neuen G9 der Fokus auf Frontalunterricht und wenig Ausbau des selbstständigen und projektorientierten Lernens. Fortschritte für die Sekundarschule sind leider noch weniger zu erkennen.

Die Leistung in diesem Bereich war **mangelhaft**.

Leistungsbereich: Digitalisierung

Während andere Bundesländer längst KI-Anwendungen in den Schulalltag integriert haben, spielt Künstliche Intelligenz in Baden-Württembergs Schulen weiterhin kaum eine Rolle. Trotz der enormen Möglichkeiten für personalisiertes Lernen, Unterrichtsplanung und

Effizienzsteigerung bleibt Baden-Württemberg weit hinter seinen Möglichkeiten zurück. Eine zukunftsorientierte Bildungspolitik muss hier dringend nachsteuern. Die Gründung des KI-Zentrums Schule ist hier ein erster wichtiger Schritt, der nun aber schnellstmöglich in praktische Anwendungen umgesetzt werden muss. Insbesondere bei der Einführung des neuen Fachs Medienbildung hat das der Fall zu sein.

Die Leistung in diesem Bereich war **ausreichend**.

Kommentar:

Für die Zukunft besteht hier großes Potenzial für eine sehr gute Note. Aktuell können wir aber nur die Note "ausreichend" vergeben. Wie Lehrkräfte aber gerne sagen dienen schlechtere Note zur Motivation, um sich zu verbessern.

Leistungsbereich: Demokratiebildung

Dass an Gymnasien nun ein Schwerpunkt auf Demokratiebildung gelegt werden soll, ist kein zentrales Innovationselement sondern hätte schon vor 75 Jahren in unseren Schulen mitbedacht werden sollen. Dass dies erst jetzt als Priorität erkannt wird, zeigt eine deutliche Verzögerung in der Anpassung an gesellschaftliche Notwendigkeiten. Zudem bleiben außerunterrichtliche Maßnahmen zur Förderung demokratischer Beteiligung, insbesondere die Stärkung der SMV aus. Eine ernsthafte Förderung und Verankerung demokratischer Strukturen innerhalb der Schulen ist zwingend erforderlich, etwa durch ein Rede- oder zumindest ein Anhörungsrecht von Schülervertreter*innen in der Gesamtlehrerkonferenz. Darüber hinaus muss Engagement aktiver gefördert werden. Damit Lehrkräfte die notwendige Unterstützung bereitstellen können, müssen die Anrechnungsstunden für Verbindungslehrer deutlich erhöht werden.

Die Leistung in diesem Bereich war **ausreichend bis mangelhaft**.

Leistungsbereich: Bildungsgerechtigkeit

Die Kompass-4 Prüfung ist katastrophal ausgefallen, was sowohl auf unzureichende Vorbereitung als auch auf strukturelle Defizite im Schulsystem hinweist. Laut den Zahlen des Kultusministeriums vom 12.12.2024 erreichten nur 6% der Grundschüler*innen eine Gymnasialempfehlung im Fach Mathematik. Dies liegt fernab der Einschätzungen der erfahrenen Lehrkräfte vor Ort, wie etwa Umfragen der GEW zeigen. Recht- und Zweckmäßigkeit solcher Tests sind zurecht heftig umstritten. Das Kultusministerium sollte von diesem Irrweg namens verbindliche Grundschulempfehlung schleunigst abkommen. Eine Empfehlung ist nicht verbindlich!

Die Leistung in diesem Bereich war **mangelhaft bis ungenügend**.

Gesamtbewertung: Fehlender Mut zur echten Reform

Nach wie vor wagt die Bildungspolitik in Baden-Württemberg keinen großen Wurf. Selbst geringfügige Lehrplananpassungen werden als zentrale Innovationen vermarktet, ohne dass substanzielle Fortschritte sichtbar sind.

Für eine langfristige Verbesserung des Baden-Württembergischen Bildungssystems langt es nicht mehr an kleinen Schrauben zu drehen, die SchülerInnen und Schüler verdienen große Veränderungen, hin zu einem fairen, qualitativen und fortschrittlichen Bildungssystem, welches sie an dem Punkt abholt, an dem sie in ihrer Entwicklung stehen.

Wäre die Bildungspolitik eine Schülerin wäre sie aufgrund ihrer mangelnden Leistungen akut Versetzungsgefährdet.

Um eine positive Entwicklung im zweiten Halbjahr zu ermöglichen, sind tiefgreifende Maßnahmen und eine echte Reformbereitschaft erforderlich. Eine mutigere und vorausschauende Bildungspolitik ist längst überfällig. Bleiben grundlegende Veränderungen aus, droht eine weitere Verschärfung der bereits bestehenden Probleme.

Gez. **Die Vertretung der Schülerinnen und Schüler Baden-Württembergs**